

**Stadtrat**

Marktgasse 58  
Postfach 1372  
9500 Wil 2

stadtkanzlei@stadtwil.ch  
www.stadtwil.ch  
Telefon 071 913 53 53  
Telefax 071 913 53 54

23. September 2015

### Interpellation Erwin Böhi, SVP

Eingereicht am 27. August 2015 – Wortlaut siehe Beilage

## Einsatz des Stadtrats gegen SBB-Angebotsverschlechterung

Erwin Böhi, SVP, hat am 27. August 2015 mit 31 Mitunterzeichneten eine Interpellation mit der Überschrift „Einsatz des Stadtrats gegen SBB-Angebotsverschlechterung“ eingereicht, in der er zu drei Fragen eine Antwort des Stadtrats erwartet.

### Beantwortung

#### 1. Auswirkung Streichung Entlastungszug 07.11 Uhr

Der Stadtrat teilt die Meinung des Interpellanten, dass die Streichung des IC um 07.11 Uhr werktags zu einer schlechteren Anbindung der Region Wil, insbesondere an die Arbeitsorte Wallisellen und Oerlikon, führen wird. Zudem entsteht durch die Rochade der Schnellzugprodukte (ICN und IC) aus Sicht des Stadtrats ein Kapazitätsengpass zwischen 07.00 Uhr - 07.30 Uhr ab Wil. Der Stadtrat hat deshalb wie folgt im Rahmen der Vernehmlassung des Fahrplanentwurfes Stellung genommen:

*„Wir sehen den Wegfall des Entlastungszuges IR2200 um 07.11 Uhr als sehr kritisch an. Gemäss unseren Beobachtungen ist der heutige ICN um 07.06 Uhr ab Wil überbelegt, obwohl er bereits mit dem Zug um 07.11 Uhr entlastet wird. Mit der Einführung der Sprinterzüge wird grundsätzlich mehr Kapazität auf der Achse St.Gallen – Zürich geschaffen. Jedoch sehen wir für die IR Züge, insbesondere den 07.08 Uhr Zug, einen grossen Kapazitätsengpass. Diese Züge werden nicht wie bisher „nur“ mit Fahrgästen von Gossau und St.Gallen gefüllt sein, sondern es wird auch die umsteigefreie Schnellzugsanbindung von Flawil und Uzwil nach Zürich sein, weshalb mit deutlich mehr Personen als heute auf dem Zug gerechnet werden muss.“*

*Neben den Kapazitätsengpässen schätzen wir die heutige direkte, umsteigefreie Anbindung der Arbeitsplatzgebiete Wallisellen / Oerlikon ab Wil sehr. Durch den Wegfall der direkten Verbindung erhöhen sich die Reisezeiten via Winterthur respektive Flughafen an diese beiden Orte um 10 - 12 Minuten. Es ist für die Stadt Wil von grosser Bedeutung, ein attraktiver Wohnstandort auch für Arbeitskräfte aus diesen zwei boomenden Arbeitsplatzregionen zu sein.“*

Gemäss Stellungnahme SBB (Jost Ostwald, 3. September 2015) ist die Betroffenheit der Direktreisenden wie folgt: „Nach unseren Auswertungen sind von diesen Direktreisenden nach Wallisellen und Oerlikon ca. 130 Reisende vom Wegfall des IR2200 betroffen: ab Rorschach zehn bis 15, ab St.Gallen 45, ab Flawil und Uzwil zusammen 15 bis 20 und ab Wil SG ca. 50 Reisende.“

## 2. Informationsstand des Stadtrats

Der Gesamtstadtrat wurde im Rahmen der Auflage des Fahrplanentwurfes (26. Mai 2015 - 14. Juni 2015) über die Streichung dieses Zuges informiert. An der Sitzung vom 4. Juni 2015 verabschiedete der Stadtrat fristgerecht eine Stellungnahme zum Fahrplanentwurf.

## 3. Langfristiges Engagement Stadtrat für den Schnellzugshalt Wil

Aus Sicht des Stadtrats ist der IC-Halt ein wichtiger Standortvorteil für Region und Stadt Wil. Als sich 2011 / 2012 Verschlechterungen im langfristigen Bahnangebot per Dezember 2018 abzeichneten, liess der Stadtrat eine Studie zur Sicherung des IC-Halts erarbeiten (Studie Planungsbüro Jud, 17. August 2012). Diese führt folgende Ziele auf, für deren Erreichung sich der Stadtrat bei den zuständigen Stellen einsetzt:

### Grundsatz

- Der Fahrplan ist jede halbe Stunde gleich.

### Richtung Zürich

- Halbstündliche schnelle Verbindung ohne Halt Winterthur - Zürich oder via Stadelhofen, so dass in Wil eine zweite Anschlusspinne zu den Minuten 15 und 45 mit Verbindung zu den 45 Minuten entfernt liegenden Anschlussspinnen in Zürich entsteht.
- Halbstündliche Verbindung via Flughafen (heute erfüllt).
- Verteilung der schnellen Verbindungen Wil - Winterthur möglichst im 15-Minutentakt.

### Richtung St.Gallen

- Vier stündliche Verbindungen mit Halt in Uzwil, Flawil und Gossau (ab 2013 erfüllt).
- Fahrzeit der schnellsten beiden Verbindungen höchstens 25 Minuten (ab 2013 erfüllt).
- Verteilung möglichst im 15-Minutentakt.

Auf Basis dieser Studie wurden mit den SBB und dem Kantonalen Amt für öffentlichen Verkehr verschiedene Gespräche geführt. Überzeugt von den Resultaten dieser Studie setzten sich fortan auch die Regionen St.Gallen und Rheintal für das von der Stadt Wil erarbeitete Konzept und dessen Ausdehnung nach Osten ein. Dieses Konzept deckt sich nicht mit dem Konzept des Kantonalen Amtes für öffentlichen Verkehr (AöV) respektive der Eingabe im STEP 2025 / 2030. Aufgrund dieser Differenzen und einem im Kantonsrat eingegangenen Postulat „Erreichbarkeit St.Gallen - Bodensee / Rheintal“ wurde durch das AöV ein Prozess zur Meinungsbildung hinsichtlich der Schnellzugsanbindung Kanton St.Gallen lanciert. Nachdem alle Betroffenen ihre Stellungnahme in Form eines Interviews abgeben konnten, fand am 17. Juni 2015 die erste Projektsteuerungssitzung statt. Aus der Region Wil nahm eine Vertretung der Geschäftsstelle der Regio Wil, der Präsident der Fachgruppe Mobilität sowie ein Vertreter der Stadt Wil (Departement Bau, Umwelt und Verkehr) teil.

Durch den vom Regierungsrat eingeleiteten Prozess sollen die Meinungen konsolidiert werden. Nur mit einer gemeinsamen Stossrichtung kann in Bern bei den SBB und beim Bund entsprechend Druck ausgeübt werden. Der Stadtrat wird im aufgelegten Prozess die für den Bahnverkehr gesteckten Ziele weiterhin aktiv verfolgen und bei Bedarf intervenieren. Die Unterstützung durch Wiler Mitglieder des Ständerats, des Nationalrats und des Kantonsrats ist dabei von wesentlicher Bedeutung. Der Stadtrat wird diese im Rahmen der periodischen Aussprache informieren und die Möglichkeiten zu Interventionen auf eidgenössischer oder kantonaler Ebene abstimmen.



Seite 3

Stadt Wil

Susanne Hartmann  
Stadtpräsidentin

Christoph Sigris  
Stadtschreiber